TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten
und ihrer Lebensräume

Jahresbericht **2017**

Vorsitzende

Fundação Tartaruga Cabo Verde: Euclides Resende
Turtle Foundation Deutschland: Prof. Dr. Otto Jockel
Turtle Foundation Liechtenstein: Dr. Frank Zindel
Turtle Foundation Schweiz: Dr. Frank Zindel
Turtle Foundation USA: Reisa Latorra

TURTLE FOUNDATION

Stiftung zum Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume

Inhalt

VORWORT 2

DIE TURTLE FOUNDATION 3

PROJEKTE 2017 3
Projekt Kap Verde 3
Projekt Indonesien 10

JAHRESRECHNUNG 01.10.2016 – 30.09.2017 17
Konsolidierte Bilanz per 30.09.2017 17
Erfolgsrechnung 01.10.2016 – 30.09.2017 18

HERKUNFT DER SPENDENGELDER 19

MITTELVERWENDUNG 01.10.2016 – 30.09.2017 19

REVISIONSBERICHT 20

PROJEKTPLANUNG 2018 21
Projekt Kap Verde 21
Projekt Indonesien 22

DANK 23

Unsere Vision

… ist eine Zukunft, in der Meeresschildkröten und ihre Lebensräume nachhaltig geschützt, gesund und sicher vor Ausrottung und Zerstörung sind.

Unsere Mission

… ist die Beteiligung am Schutz der Meeresschildkröten in unseren eigenen Projektgebieten durch die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung, um eine Zukunft zu erschaffen, in der sowohl Menschen als auch Meeresschildkröten eine gesicherte Lebensgrundlage haben.

IMPRESSUM Herausgegeben von der Turtle Foundation Gemeinnützige Organisation mit offiziellen Vertretungen in Cabo Verde, Deutschland, Liechtenstein, Schweiz, USA www.turtle-foundation.org Fundação Tartaruga Cabo Verde: Riba d'Olte, Caixa Postal Nr. 172, Sal Rei, Boavista Turtle Foundation Deutschland: Zum Keltershof 12, 50999 Köln Turtle Foundation Liechtenstein: Landstrasse 63, 9490 Vaduz Turtle Foundation Schweiz: Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs Turtle Foundation USA: 2615 Jefferson Street, Bellingham, WA 98225 Texte: Dr. Thomas Reischig, Dr. Hiltrud Cordes Redaktion, Layout u. Satz: Dr. Thomas Reischig Bankverbindung CHF: Swiss Post, PostFinance, PC-Kontonummer: 40-429368-1, IBAN: CH13 0900 0000 4042 9368 1, BIC: POFICHBEXXX Bankverbindung EUR: Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, BIC: BYLADEM1WOR, IBAN: DE90 7005 4306 0055 5155 55 Stand: Februar 2018

Titelbild: Unechte Karettschildkröte (Leonardo Gonzales, Shutterstock.com) **Bilder:** Turtle Foundation (soweit nicht anders gekennzeichnet)

VORWORT

Liebe Freunde und Förderer der Turtle Foundation,

im Jahr 1993 machte ich meinen Tauchschein auf Bonaire in der Karibik und war von Beginn an von der Unterwasserwelt fasziniert. Im Jahr 1999 verbrachten mein Mann Frank Zindel und ich unseren Tauchurlaub auf der Insel Sangalaki vor Ost-Borneo, Indonesien. Damals wussten wir noch nicht, dass dieser Urlaub die «Geburtsstunde» der Turtle Foundation sein würde! Während dieses Aufenthaltes durften wir jede Nacht das mühsame Eierlegen der Meeresschildkröten miterleben und haben dann mit Schrecken festgestellt, dass sämtliche Eier am nächsten Morgen von Eiersammlern ausgegraben wurden. Für uns war damals schon klar, wir müssen etwas tun. Nach unserer Rückkehr nach Liechtenstein haben wir durch Zufall im Fernsehen einen Bericht gesehen, der genau diese schlimmen Zustände auf Sangalaki dokumentierte, die wir dort selbst erleben mussten. Nachdem wir uns dann mit dem Filmemacher in Verbindung gesetzt haben, gründeten wir gemeinsam die Turtle Foundation. Mit einem HTML-Handbuch entstand unsere erste Webseite, das Logo wurde entworfen und mit finanzieller Unterstützung von Freunden und Familie konnten wir das Schutzprojekt auf Sangalaki in Angriff nehmen.

Heute, fast 20 Jahre später, gibt es die Turtle Foundation noch immer und dank Ihrer Spenden und Unterstützungen kommen wir der fantastischen Marke von 10 Millionen geretteten Meeresschildkröten-Schlüpflingen auf den Inseln des Derawan-Archipels immer näher. Ich möchte mich daher bei allen Spendern, Unterstützern, Paten, Mitgliedern etc. von ganzem Herzen bedanken. Mein Dank gehört auch all denen, die unentgeltlich für die Turtle Foundation arbeiten, und den Volontären, die Ihren Urlaub damit verbringen, Niststrände auf den Kapverden zu schützen. Kinder, die ihr Taschengeld spenden, Schulklassen, die Geld für die Turtles sammeln, Jugendgruppen, die während der Weihnachtszeit mit einem Stand auf die Turtle Foundation aufmerksam machen, motivieren mich immer wieder aufs Neue, mich auch weiterhin unermüdlich für den Schutz der «Dinosaurier der Meere» einzusetzen.

Herzlichen Dank!

Christine Zindel
Stiftungsrätin Turtle Foundation Schweiz u. Liechtenstein

DIE TURTLE FOUNDATION

Die Turtle Foundation ist ein internationaler Verbund von eng zusammenarbeitenden Organisationen zum Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Lebensräume. Sie besteht aus derzeit fünf nationalen Einrichtungen, die in ihren Ländern als gemeinnützige, steuerbefreite Organisationen nach örtlich geltendem Recht registriert sind: Turtle Foundation (TF) Deutschland (seit 2000), TF Schweiz (seit 2006), TF USA (seit 2006), TF Kap Verde (seit 2012; lokaler Name: Fundação Tartaruga), und TF Liechtenstein (seit 2014). In Deutschland ist zudem der Förderverein Turtle Foundation Friends als gemeinnütziger Verein eingetragen. Die Turtle Foundation ist in erster Linie operativ tätig und unterhält derzeit je ein Schutzprojekt in Indonesien und auf den Kapverden. Ziel ist es, die drohende Ausrottung der Meeresschildkröten aufzuhalten, die Populationen langfristig wieder auf ein gesundes Mass heranwachsen zu lassen, und nicht artgerechte, quälerische Handlungen an den Schildkröten zu beenden. Wir fördern die Nachhaltigkeit der Schutzprojekte durch begleitende Umweltbildungsmassnahmen und Programme zur Schaffung alternativer Einkommensmöglichkeiten für die lokale Bevölkerung in Hinblick auf eine naturverträgliche und nachhaltige Nutzung der Lebensräume von Küste und Meer.

Wir freuen uns sehr, dass einer unserer Hauptförderer des Boavista-Projektes, *MAVA Fondation pour la Nature,* in den kommenden Jahren die Projektförderung erheblich ausweiten wird. Im Jahr 2022 wird die MAVA nach 28 Jahren der Förderung vieler sehr erfolgreicher Naturschutzprojekte planmässig ihre Fördertätigkeit einstellen. MAVA legt nun besonderen Wert darauf, Wirkung und Nachhaltigkeit ihres Engagements auch über 2022 hinaus zu gewährleisten. Dabei soll sichergestellt werden, dass die Projektpartner auch nach Wegfall der Förderung durch MAVA ihre Arbeit für den Naturschutz fortsetzen und ausweiten können. Der Grundstein für dieses Programm wurde 2016/17 durch die Entwicklung eines Aktionsplanes für ein integriertes Schutzkonzept für Meeresschildkröten in Kap Verde gelegt. Wir erwarten von dieser Entwicklung einen grossen Fortschritt für die Erhaltung und Wiedergesundung der Meeresschildkrötenpopulationen auf den Kapverden.

PROJEKTE 2017

Projekt Kap Verde

Projekthintergrund

Der Inselstaat Kap Verde vor der Küste Westafrikas beherbergt die weltweit drittgrösste Nistpopulation der gefährdeten Unechten Karettschildkröte *(Caretta caretta);* etwa zwei Drittel davon nistet auf der östlichsten, wüstenartigen Insel Boavista (Abb. 1). Trotz gesetzlichen Schutzes sind die Unechten Karettschildkröten der Kapverden leider einer Vielzahl teils existentieller Bedrohungen ausgesetzt. Die grösste Gefahr besteht dabei in der Wilderei auf Weibchen, die zum Nisten an Land kommen, aber auch illegale Jagd auf See, ungewollter aber für die Schildkröten meist tödlicher Beifang in der Fischerei, Verschmutzung der Meere sowie ungehemmte Tourismusentwicklung fordern ihren tödlichen Zoll. Die lokale Population wird daher offiziell als «stark gefährdet» eingestuft und zählt zu den 11 am stärksten bedrohten Meeresschildkrötenpopulationen der Welt. Zwar sind alle Arten Meeresschildkröten in Kap Verde gesetzlich geschützt, allerdings wird der Schutz von offizieller Seite nur unzureichend durch-

Fig. 1: *Unechte Karettschildkröte auf Boavista nach der Eiablage.*

gesetzt. Alarmiert durch den Bericht von 1'200 getöteten Schildkröten an den Stränden Boavistas im Jahr 2007 startete die Turtle Foundation ihr Schutzprojekt auf Boavista im Jahr 2008 und konnte es seither zunehmend ausweiten.

Im Jahr 2012 wurde auf Boavista die Fundação Tartaruga als organisatorisch selbständiger Zweig der Turtle Foundation gegründet. Die Fundação Tartaruga ist derzeit für die praktische Verwirklichung des Schutzprojektes verantwortlich.

Projektorganisation

Für die kontinuierliche Bewachung der Niststrände werden während der Nistsaison Feldstationen (Strandcamps) an strategischen Punkten eingerichtet und betrieben, von denen aus die Strandbewachung durchgeführt wird (Abb. 2). Die Organisation und logistische Versorgung der Camps (Nahrung, Trinkwasser, technische Unterstützung etc.) erfolgten durch unsere Management- und Logistikteams in unserem Büro in der Inselhauptstadt Sal Rei. Das Projekt der Turtle Foundation wird auf Boavista von Euclides Resende, João Cruz (jeweils aus Kap Verde) und Joana Nicolau (Portugal) geleitet. Sie wurden durch je einen Koordinator für das Freiwilligenprogramm und für Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung sowie Mitarbeiter für Logistik unterstützt. Zur weiteren Deckung des grossen Personalbedarfs unserer Strandschutzaktivitäten betreibt die Turtle Foundation jedes Jahr zwischen Juni und Oktober ein Freiwilligenprogramm, wobei die Volontäre zusammen mit unseren angestellten Rangern die Strände patrouillieren. Wir freuten uns, dieses Jahr insgesamt 42 Volontäre (6 kapverdische und 36 internationale) in unserem Team willkommen zu heissen!

Abb. 2: *Camp der Fundação Tartaruga / Turtle Foundation am Strand von Canto.*

Um der sachgemässen und sicheren Lagerung und Wartung von Material und Ausrüstung, welche in den letzten Jahren immer umfangreicher wurden, besser gerecht zu werden, haben wir ein eigenes Lagerhaus erworben. Das Gebäude liegt im Gewerbegebiet von Sal Rei. Schwerlastregale und Werkstatteinrichtungen werden die zur Verfügung stehende Lagerfläche optimal nutzbar machen.

Vertiefte Zusammenarbeit

Neben der Fundação Tartaruga / Turtle Foundation sind auf Boavista, ausser den später erwähnten gemeindebasierten Schutzprojekten, zwei weitere Organisationen für den Schildkrötenschutz tätig, nämlich *BIOS.CV* und *Cabo Verde Natura 2000.* Die Organisationen betreuen unterschiedliche Strände und kooperierten bislang nur sporadisch wie etwa bei der Ausrichtung gemeinsamer Bildungs- und Aufklärungsaktivitäten. Seit 2017 jedoch wird die Zusammenarbeit im Rahmen des Förderprogramms von MAVA deutlich intensiviert, um die gemeinsamen Kräfte im Sinne eines nachhaltigen Naturschutzes besser zu bündeln und Doppelungen von Aktivitäten zu vermeiden. Zuständigkeit und Organisation wichtiger Querschittsaufgaben werden zukünftig unter den Organisationen aufgeteilt. Hierbei wird die Fundação Tartaruga die Aktivitäten im Bereich des gesellschaftlichen Engagements leiten, während *BIOS.CV* und *Cabo Verde Natura 2000* die Koordination der Umweltbildung und der wissenschaftlichen Arbeit übernehmen.

Schutz der Niststrände

Das Kernprojekt der Fundação Tartaruga bestand auch 2017 wieder in der Bewachung von Niststränden zum Schutz vor Wilderei auf nistende Schildkröten-Weibchen während der Nistsaison zwischen Anfang/Mitte Juni und Ende Oktober. Im besonders gefährdeten Nordosten der Insel wurde zum ersten Mal der bislang unbewachte etwa 4 km lange Strand Cruz do Morto regelmässig patrouilliert, wodurch die Wildereifälle dort von noch 30 dokumentierten Fällen im Jahr 2016 auf 0 reduziert werden konnten. Hierzu wurde zu unseren bis dahin drei Strandcamps

Abb. 3: *Im Jahr 2017 wurde zu ersten Mal ein Patrouillencamp am zuvor unbewachten Strand von Cruz do Morto aufgebaut. Die Zahl gewilderter Schildkröten sank dadurch von mindestens 30 im Vorjahr auf 0.* ***Abb. 4:*** *Durch ein weiteres neu eingerichtetes Camp konnte nun auch der nordöstliche Abschnitt des langen Strandes von Curral Velho besser bewacht werden.*

ein komplett neues Camp inklusive der nötigen Logistik eingerichtet (Abb. 3). Ein fünftes Camp wurde am nordöstlichen Ende des Strandes Curral Velho neu geschaffen, um den Nordosten des langen Strandes Curral Velho besser bewachen zu können (Abb. 4). Mittels der nunmehr fünf Strandcamps wurden im Jahr 2017 neun Strände mit zusammen über 30 km Länge bewacht. Weitere 11 Strandkilometer wurden durch zwei gemeindebasierte Schutzprojekte geschützt, die von der Fundação Tartaruga / Turtle Foundation betreut und finanziert wurden (siehe auch «Gesellschaftliches Engagement»). Zusammengenommen wurden damit zum ersten Mal über 40 Strandkilometer auf Boavista durch die Initiative von Fundação Tartaruga / Turtle Foundation effektiv vor Wilderern geschützt. Weitere Strände im Osten und Südosten der Insel mit einer Gesamtlänge von ca. 15 Kilometern und grossem Nistaufkommen wurden wie in den Jahren zuvor von den Organisationen *BIOS.CV* und *Cabo Verde Natura 2000* überwacht.

Die Überwachung der Strände, vornehmlich durch nächtliche Strandpatrouillen zum Schutz der meist nachts nistenden Schildkröten, wurden von einheimischen Rangern sowie einheimischen und internationalen Freiwilligen durchgeführt, die von Camp- und Feldkoordinatoren geleitet wurden (Abb. 5). Jede gesichtete Schildkröte wurde bewacht, bis sie sicher ins Wasser zurückgekehrt ist. Zusätzliche Morgenpatrouillen schlossen die Datenaufnahme und Beobachtungen der vorhergehenden Nacht ab.

Nachdem schon die Nistsaison 2016 einen neuen Rekord hinsichtlich der Zahlen anlandender Schildkröten und gelegter Nester brachte (insgesamt 4’062 Nester an allen Stränden inkl. der gemeindebasierten Projekte), wurde diese Zahl 2017 mit 5’650 Nestern nochmals um 39 % übertroffen, woran die neu hinzugekommenen Strände nur einen geringen Anteil hatten. Diese Nester wurden von geschätzt etwa 1’130 individuellen Schildkrötenweibchen gelegt.

An allen von uns geschützten Stränden zusammen wurden Reste von 21 getöteten Schildkröten gefunden (Abb. 6), was eine Wilderei-Rate von 1,9 % ergibt. Bei einer geschätzten Dunkelziffer von 100 % an unentdeckten Fällen ergäbe dies eine Rate von knapp 4 % der an den Stränden nistenden

Abb. 5: *Feldkoordinator Alberto Queiruga plant die Schichten der Nacht- und Morgenpatrouillen des kommenden Tages.*

Abb. 6: *Eine von mindestens 21 gewilderten Schildkröten an einem unserer Projektstrände im Jahr 2017, die wir trotz unseres intensiven Einsatzes nicht retten konnten.*

Schildkröten. Dies ist vor dem Hintergrund unseres langfristigen 0 %-Zieles immer noch zu viel, gemessen an den blutigen Massakern vor unserem Eingreifen an den Projektstränden aber ein grosser Erfolg.

Die vielleicht gering erscheinende Zahl von unter 50 gewilderten Schildkröten (inklusive Dunkelziffer) an den von uns geschützten Stränden in der gesamten Nistsaison darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir es hier mit der sprichwörtlichen Spitze des Eisberges zu tun haben. Die Gesamtzahl gewilderter Schildkröten auf Boavista schätzen wir auf 470 Tiere; die Anzahl der im Meer getöteten Tiere ist dabei noch überhaupt nicht berücksichtigt.

Um Nestern, deren erfolgreiche Entwicklung aufgrund besonderer Einflüsse sehr fraglich ist, dennoch eine Chance zu geben, können diese fachgemäss an sicherere Strandbereiche oder in Brutstationen *(Hatcheries)* umgebettet werden. Seit einigen Jahren tun wir dies mit Nestern am Lacacão-Strand, die vor allem durch die künstliche Strandbeleuchtung durch eine massentouristische RIU/TUI-Hotelanlage und einer zugehörigen Wasseraufbereitungsanlage gefährdet sind. Im Jahr 2017 haben wir zudem eine neue *Hatchery* am Strand von Boa Esperança errichtet (Abb. 7), wo wir vor allem die Hintergründe eines möglicherweise ungewöhnlich hohen Verlustes von Eiern an Frass durch Gespensterkrabben aufklären wollen. Insgesamt haben wir in beiden Hatcheries zusammen 196 Nester unter geschützten Bedingungen erbrüten lassen, aus denen 12’939 junge Schildkröten geschlüpft sind. Die Schlupfrate lag dabei mit 78,5 % im Bereich der natürlichen Schlupfrate in ungestörten Nestern, was die Qualität unserer Massnahmen bestätigt.

Datenerhebung und Forschung

Alle durch unsere Nacht- und Morgenpatrouillen beobachteten Anlandungs- und Nistaktivitäten der Schildkröten wurden zusammen mit den zugehörigen Ortsdaten per GPS aufgezeichnet. Ausserdem haben wir jede angetroffene nistende Schildkröte, sofern möglich, vermessen und entweder mit Metall- sowie elektronischen Markierungen versehen, oder aber bereits vorhandene Markierungen ausgelesen. Insgesamt wurden 870 Tiere neu markiert. Die Daten werden verwendet, um relevante Informationen zur Biologie der Population Unechter Karettschildkröten für die Verbesserung ihres Schutzes zu erhalten.

Wie in den Vorjahren arbeiteten wir mit der Arbeitsgruppe von Dr. Christophe Eizaguirre von der *Queen Mary University of London* (QMUL) zusammen, die an verschiedenen Orten im gesamten Archipel, einschliesslich Boavista, Forschungen über Unechte Karettschildkröten durchführt.

Gesellschaftliches Engagement

Der direkte Schutz der Niststrände ist eine sehr wichtige Sofortmassnahme, um unmittelbare Bedrohungen von den Schildkröten abzuwenden. Diese Bemühungen wären jedoch nicht nachhaltig, wenn nicht ein starkes Augenmerk auf den Einbezug der lokalen

Abb. 7: *Bau der neuen* Hatchery *am Strand von Boa Esperança.*

Bevölkerung in die Naturschutzmassnahmen sowie auf Umwelt- und Bewusstseinsbildung gelegt würde. Meeresschildkröten sollten zukünftig nicht mehr als Fleischlieferanten, sondern als schützenswerte Ressource im öffentlichen Bewusstsein präsent sein.

Im Jahr 2017 waren in den Projekten der Turtle Foundation auf Boavista (gemeindebasierte Projekte nicht eingerechnet) 99 Personen inklusive Volontäre beschäftigt. Insgesamt 51 davon waren Kapverder (89 % der bezahlten Mitarbeiter), die entweder das ganze Jahr über angestellt oder saisonal beschäftigt waren (Management, technische Betreuung, Logistik, Camp- und Feldkoordinatoren, Ranger). Vierzig Personen arbeiten als Ranger an den Stränden auf saisonaler Basis (Abb. 8; 2016: 26 Ranger).

Diese direkten Einkommensmöglichkeiten sind angesichts der beschränkten Einkommensmöglichkeiten auf Boavista eine grosse Chance für viele kapverdische Bürger, welche dabei auch als Botschafter für die Sache des Schildkröten- und Meeresschutzes fungieren. Schon seit 2011 unterstützen wir die Organisation *Associação Varandinha de Povoação Velha* (AVPV; Vereinigung Varandinha in Povoação Velha) aus dem im Süden Boavistas gelegenen Dorf Povoação Velha. Mitglieder der Gemeinde patrouillierten Strände im Süden und Südwesten der Insel («Projekt Varandinha»). Die Qualität dieser Patrouillen konnte im Jahr 2017 im Hinblick auf Vollständigkeit, Regelmässigkeit und professionelle Datensammlung zum ersten Mal auf dasselbe Niveau gehoben werden, in dem die direkt durch die Turtle Foundation selbst durchgeführten Strandschutzmassnahmen stattfinden. In diesem Projekt waren insgesamt 14 Personen auf saisonaler Basis beschäftigt, die insgesamt etwa 8 km Strand schützten.

Die inzwischen langjährigen Erfolge des gemeindebasierten Projektes in Povoação Velha ermutigten uns, dieses Konzept auf ein weiteres Dorf im Norden Boavistas namens Bofareira zu übertragen (Abb. 9). Vier Mitglieder der örtlichen Vereinigung *Associação Onze Estrelas da Bofareira* liessen sich durch eine erfahrene spanische Koordinatorin zu Rangern ausbilden und patrouillierten im Zuge des Projeto Bofareira nach bewährtem Schema den etwa 3 km langen Strand Altar im Norden Boavistas.

Im Jahr 2018 werden wir für die kommenden Jahre eine erfahrene Mitarbeiterin für die Planung, Koordination und Durchführung partizipativer Gemeindeprojekte einstellen. Für den Erfolg dieser Projekte ist es wichtig, verlässliche Informationen über öffentliche Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber dem Schutz von Meeresschildkröten und der Umwelt, aber auch über demographische, soziale, bildungsbedingte und wirtschaftliche Strukturen der Bevölkerung zu haben. Bereits im Jahr 2016 führte die Turtle Foundation hierzu eine Sozialerhebung bei zufällig ausgewählten Mitgliedern aller Gemeinden auf Boavista mittels Fragebögen durch. Die Studie wurde grösstenteils im Jahr 2017 ausgewertet wird auf der 38. Jahrestagung der *Inter-*

Abb. 8: *Ranger im Gemeinschaftszelt des Camp Canto bei der Mittagspause.* ***Abb. 9:*** *Die Initiative* Projeto Bofareira *wurde 2017 neu ins Leben gerufen. Koordinatorin Laura Sanchez bildet zwei der vier* Community Guards *aus, die danach aktiv den Strand Altar vor Wilderern beschützten.*

national Sea Turtle Society (ISTS) im Februar 2018 in Japan einem Fachpublikum vorgestellt. An der Studie nahmen insgesamt 951 Personen teil, entsprechend 6,1 % der Bevölkerung von Boavista (amtliche Bevölkerungszahl für 2016: 15.533). Als Ergebnis der Studie sehen wir grossen Bedarf und Potential, unsere Gemeindearbeit vor allem in den Dörfern des Nordostens zu optimieren.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die «Schule in der Natur» *(Escola na Natureza)* ist ein bewährtes und erfolgreiches Programm zur Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen, welches seit mehreren Jahren von der Turtle Foundation durchgeführt wird und 2017 deutlich ausgeweitet werden konnte. Wir laden einheimische Kinder und Jugendliche ein, entweder einen Tag oder ein ganzes Wochenende in einem unserer Strandcamps zu verbringen, dort an unserem Umweltbildungs-Unterricht teilzunehmen und die Natur ihrer Heimat unmittelbar zu erfahren. Unter Leitung der kapverdischen Lehrerin Alcidia Mendes wurde die «Schule in der Natur» im Projektjahr 2017 insgesamt 12 Mal (2016: 5 Mal) durchgeführt, wobei insgesamt 154 Kinder und Jugendliche (2016: 71; Abb. 10, 11) teilnahmen. Dies war das erste Jahr, in dem das Programm auch im Camp Canto stattfand (zuvor nur in den Camps Lacacão und Boa Esperança), wodurch nun auch die Teilnahme von Kindern aus den besonders wichtigen nordöstlichen Gemeinden ermöglicht wurde.

Weitere Bildungs-, Aufklärungs- und Sensibilisierungsaktivitäten umfassten Filmvorführungen, Präsentationen über Meeresschildkröten, Ausstellungen, Kunst- und Bastelworkshops, Strandreinigungsaktionen und ein jährlich stattfindendes und inzwischen sehr beliebtes Fussballmatch zwischen Teams aus den NGOs und den Gemeinden (*«Turtle League»;* Abb. 12, 13).

Öffentliche Interessensvertretung

Die Fundação Tartaruga / Turtle Foundation ist aktives Gründungsmitglied des kapverdischen Netzwerks TAOLA *(Tartaruga Kriola),* in dem sich alle Organisationen und Behörden, die sich für den Schutz von Meeresschildkröten auf den kapverdischen Inseln einsetzen, zusammengeschlossen haben. Im Laufe des Jahres 2017 fanden in Kap Verde mehrere Treffen mit der Parlamentarischen Kommission für Wirtschaft, Umwelt und Raumordnung statt, um sich für die Verbesserung der nationalen Gesetzgebung zum Schutz der Meeresschildkröten einzusetzen. Die gemeinsame Anstrengung aller TAOLA-Mitglieder führte schliesslich am 22. Januar 2018 im Parlament von Kap Verde zur Ratifizierung eines Gesetzes, das zum ersten Mal nicht nur das Töten von Meeresschildkröten unter Strafe stellt, sondern auch den Konsum von Fleisch und Eiern kriminalisiert und damit der strafrechtlichen Verfolgung anheimstellt. Es ist zu hoffen, dass die Behörden dann endlich mit der strafrechtlichen Verfolgung von Straftaten gegen geschützte Meeresschildkröten beginnen.

Abb. 10: *In einer Lehrstunde einer unserer «Schule in der Natur»- Veranstaltungen im Camp Canto präsentiert Pädagogin Alcidia Mendes Kindern die Folgen der allgegenwärtigen Verschmutzung der Meere.* ***Abb. 11:*** *Danach ist die Motivation für eine gründliche Strandreinigungsaktion gross...*

Abb. 12: *Bastelstunde in einer örtlichen Schule.* ***Abb. 13:*** *Mannschaft der Fundação Tartaruga in der* «Turtle League» *2017.*

Lokale Partnerschaften

Um unsere Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, pflegen wir vor Ort verschiedene Partnerschaften zu Behörden, Institutionen, Gruppen und kleinen Reiseunternehmen. Herauszuheben ist unser Engagement für TAOLA und damit unsere Verbindung zu allen anderen Gruppen, die in Kap Verde für den Schildkrötenschutz tätig sind, inklusive *BIOS.CV* und *Cabo Verde Natura 2000* auf Boavista. Seit Jahren arbeiten wir mit Dr. Christophe Eizaguirre von der *Queen Mary Universität of London* (früher GEOMAR Kiel) eng in wissenschaftlichen Fragen zusammen.

Wir bauten auch die Partnerschaft zu *Project Biodiversity Sal* (PB Sal) aus, eine Organisation, die Niststrände auf der Nachbarinsel Sal schützt. Auch auf Sal wurden im Jahr 2017 mit insgesamt 7'634 Nestern Rekordzahlen an Nistaktivität der Unechten Karettschildkröten vermeldet. Ferner wurde mit Ausweitung der Tätigkeit von PB Sal erst in den letzten Jahren die grosse Bedeutung Sals als zweitwichtigste Nistinsel der Kapverden deutlich. Leider leidet aber die Schildkrötenpopulation auf Sal unter einem besonders hohen Wildereidruck. Im Projektjahr unterstützten wir PB Sal durch Überlassung von je einem Pick Up und einem Quad Bike aus unseren Beständen, sowie durch weitere Materialspenden wie GPS-Geräte, wiederaufladbare Batterien mit zugehörigen Ladegeräten und Ausstattung zum Markieren von Schildkröten.

Besuch von Fürst Albert II. von Monaco

Ein Highlight des Jahres war der Besuch von Fürst Albert II. von Monaco auf Boavista im September. Der Besuch fand im Rahmen der dreijährigen *Monaco Explorations*-Expedition des Forschungsschiffes M/V Yersin statt, die vom Fürstenhaus initiiert wurde. Fürst Albert II. sowie Wissenschaftler der Expedition empfingen Vertreter unseres Teams sowie anderer lokaler Naturschutzorganisationen an Bord der M/V Yersin und diskutierten über die zahlreichen Fragen und Herausforderungen des marinen Artenschutzes auf den Kapverden. Im Anschluss besuchten Fürst Albert II. und seine Delegation unser Camp Lacacão sowie unsere Hatchery am Strand von Ponta Pesqueira im Süden der Insel (Abb. 14).

Abb. 14: *Fürst Albert II. von Monaco besichtigt unser Schutzprojekt im Strandcamp von Lacacão.*

Projekt Indonesien

Projekthintergrund

Das Schutzprojekt auf den Derawan-Inseln im Distrikt Berau der indonesischen Provinz Ost-Kalimantan auf Borneo besteht seit Gründung der Turtle Foundation im Jahre 2000. Das Projektgebiet gehört zum sogenannten Korallendreieck, dem artenreichsten Brennpunkt mariner Biodiversität der Welt. Hier befindet sich, verteilt auf mehrere Inseln, das weltweit achtgrösste Nistgebiet der Grünen Meeresschildkröte (*Chelonia mydas;* Abb. 15), sowie in den Korallenriffen des Archipels bedeutende Nahrungsgründe der Echten Karettschildkröte *(Eretmochelys imbricata).* Seit 1999 stehen in Indonesien alle Arten von Meeresschildkröten unter Naturschutz. Dennoch wurden für die Inseln des Derawan-Archipels bis Ende 2001 von der Distriktsregierung Berau Konzessionen für das Absammeln der Eier der Meeresschildkröten vergeben, und auch danach fand illegaler Eierhandel in grossem Stile weiterhin statt (Abb. 16). Bei ungebremstem Fortgang dieser Aktivität wäre die Population in absehbarer Zeit komplett ausgerottet worden.

Die Turtle Foundation ist seit ihrer Gründung im März 2000 im Berau-Distrikt operativ tätig. Durch intensive Verhandlungen mit den lokalen Behörden konnte ab 2002 formal ein komplettes Verbot des Absammelns der Schildkröteneier in der Region erreicht werden. Zu Beginn konnte der Schutz nur auf der Insel Sangalaki durch Ranger der Turtle Foundation und Beamte der lokalen Naturschutzbehörde BKSDA durchgesetzt werden, wobei seit 2012 der BKSDA alleine für den Schutz von Sangalaki verantwortlich ist. Ab Januar 2008 wurden auch auf den beiden Inseln Bilang-Bilangan und Mataha Schutzstationen in Betrieb genommen, die bis zum Bruch mit unserem lokalen Kooperationspartner YPB im August 2014 von der Turtle Foundation organisiert und finanziert wurden. Ab Anfang Februar 2015 wurde der Betrieb durch unseren neuen Kooperationspartner BLB (*Berkumpulan Konservasi Biota Laut Berau;* Vereinigung zum Schutz der marinen Lebewelt Berau) weitergeführt, der dann auch den Grossteil der ursprünglichen Ranger übernahm.

Schutz der Nistinseln Bilang-Bilangan und Mataha

Unsere Hauptaktivität im Berau-Distrikt bestand auch im Jahr 2017 im kontinuierlichen Schutz der nistenden Grünen Meeresschildkröten und ihrer Nester an den Stränden von Bilang-Bilangan und Mataha (Abb. 17, 18) vor menschlichen Eierräubern. Diese Arbeit vor Ort wurde von unserer Partnerorganisation BLB unter der Leitung von Berlianto Daniel durchgeführt. Leider musste die Zusammenarbeit mit BLB jedoch im Oktober 2017 beendet werden; bis dahin fand ein regulärer Betrieb der Schutzstationen statt (siehe «Neuorientierung des Schutzprojektes»).

Abb. 15: *Eine Grüne Meeresschildkröte im Derawan-Archipel kehrt in den frühen Morgenstunden nach nächtlichem Nisten in die See zurück.* ***Abb. 16:*** *Im Jahr 2000 wurden auf Sangalaki noch massenhaft Schildkröteneier mit Genehmigung der Lokalregierung gesammelt, die Meeresschildkröten hatten keine Chance. Noch immer sind die Eier überall dort durch Wilderei bedroht, wo sie nicht effektiv geschützt werden.*

Abb. 17: *Die Projektinsel Bilang-Bilangan.* ***Abb. 18:*** *Schutzstation mit* Hatchery *auf der Projektinsel Mataha.*

Bis Oktober 2017 arbeiteten auf beiden ansonsten unbewohnten Inseln etwa 10 Ranger der BLB, wobei auf jeder Insel mindestens drei Ranger kontinuierlich anwesend waren und mehrmals täglich die Strände patrouillierten. Daneben gehörten auch die fachgerechte Umsetzung von Nestern, die durch Überflutung oder andere Einflüsse an ihren ursprünglichen Ablageplätzen gefährdet waren, die Erhebung von Nistdaten und die regelmässige Reinigung der Strände von angespültem Plastikmüll und Treibholz zu den Hauptaufgaben der Inselmannschaften (Abb. 19). Die finanzielle Ausstattung der BLB zur Ausführung ihrer Tätigkeiten inklusive Gehälter der Ranger, Versorgung mit Material und Nahrungsmittel, Transport von und zu den Inseln sowie lokale Verwaltungskosten wurde praktisch ausschliesslich durch die Turtle Foundation erbracht.

Durch die Beendigung der Zusammenarbeit mit der BLB liegen uns leider nur Zahlen zur Nistaktivität im Jahr 2017 bis einschliesslich August vor. Bis dahin zählten wir in diesem Jahr auf beiden Nistinseln insgesamt 4'978 Nester, wobei 3'780 Nester auf Bilang-Bilangan und 1'198 Nester auf Mataha entfielen. Auch wenn uns die Zahlen für die folgenden Monate noch fehlen, lässt sich daraus vorläufig eine überdurchschnittliche Nistaktivität für 2017 ableiten, die möglicherweise höher war als jeweils in den drei davorliegenden Jahren. Rechnerisch (unter Einbezug durchschnittlicher Anzahlen an Eiern pro Nest, Schlupfquoten und natürlicher Verluste) ergeben sich aus der Zahl der Nester auf beiden Inseln bis einschliesslich August etwa 410'000 Schildkröten-Schlüpflinge, die 2017 ihren Weg ins Meer gefunden hatten. Dies wäre ohne unseren Schutz nicht möglich gewesen, da ohne kontinuierliche Strandbewachung erfahrungsgemäss praktisch alle Nester Eierräubern zum Opfer gefallen wären. Insgesamt errechnen sich daraus fast 9 Millionen Schildkröten-Schlüpflinge, die wir seit Beginn unseres Schutzprojektes im Jahr 2000 bis Ende August 2017 im Derawan-Archipel retten konnten.

Neuorientierung des Schutzprojektes

Nachdem wir schon im Jahr 2014 gezwungen waren, unseren indonesischen Projektpartner zu wechseln, mussten wir nun leider im Oktober 2017 auch das Verhältnis zu unserem neuen Projektpartner BLB beenden. Die Ursache dafür waren zunehmende

Abb. 19: *Treibholz, das durch die Abholzungen im Inneren Borneos in grossen Mengen über die Flüsse ins Meer gespült wird, stellt ein Hindernis sowohl für nistende Schildkröten als auch Schlüpflinge dar. Regelmässig wird das Treibholz daher zerkleinert und verbrannt.*

Unregelmässigkeiten in der Buchhaltung und der Berichterstattung. Trotz erheblicher Bemühungen unsererseits besserten sich die Zustände nicht, und entsprechend wuchsen unsere Bedenken um die korrekte Verwendung der uns anvertrauten und weitergeleiteten Spendengelder.

So sahen wir uns schliesslich gezwungen, der BLB ab Oktober die weitere Förderung zu entziehen. Leihweise überlassenes Equipment (Motorboot, Moped und anderes) wurde zurückgefordert und uns auch im November 2017 übergeben. Die lokale Behörden und andere Beteiligte wurden über diesen Schritt informiert. Wir bedauern dies auch sehr im Hinblick auf die einheimischen Ranger, die teils schon viele Jahre im Projekt arbeiten und die keinerlei Schuld am Versagen des lokalen Projektmanagements trifft.

Soweit uns Informationen vorliegen, ist die BLB weiterhin zumindest formal auf den Inseln tätig. Solange der Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Nester auf Bilang-Bilangan und Mataha gewährleistet wäre, wären wir mit der Tätigkeit der BLB auch ohne unsere Beteiligung natürlich völlig einverstanden. Leider ist dies offensichtlich nicht der Fall. Wir erhalten regelmässig Berichte von erheblichen Mängeln in der Projektdurchführung, von einem zunehmenden Verfall des lokalen Projektes und von vermehrten Fällen von Eierdiebstahl. Allein an einem Tag im November 2017 wurden gemäss Bericht von *Profauna* 45 Nester (etwa 4'500 Eier) von der Insel Bilang-Bilangan gestohlen.

Wir haben uns daher entschlossen, gemeinsam mit unserem langjährigen indonesischen Partner *Profauna* so bald wie möglich wieder die Kontrolle über das Projekt zu gewinnen.

Der Prozess des Überganges wird einen gewissen verwaltungstechnischen Aufwand sowie behördliche Entscheidungen nach sich ziehen, die hoffentlich in den ersten Monaten des Jahres 2018 abgeschlossen werden können. Wir würden uns dann auch sehr freuen, wenn unsere altgedienten Ranger den Wechsel mitmachen und weiterhin im Projekt angestellt bleiben.

Partnerschaft mit TNC

Ein wichtiger Schritt zur Konsolidierung und Ausweitung unserer Tätigkeit in der Region ist der Beginn einer Zusammenarbeit mit der grossen internationalen Naturschutzorganisation *The Nature Conservancy (TNC).* Das Engagement des TNC in den Meeressregionen des Berau-Distriktes steht dabei unter anderem im Zusammenhang mit dem durch die *Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit* (GIZ) durchgeführten Programm zum Schutz der Meeresbiotope in der Sulu-Sulawesi-Ökoregion (*Sulu Sulawesi Marine Ecoregion,* SSME), der die Berau-Region angehört. Hauptaufgabe des TNC wird sein, zusammen mit der indonesischen Regierung einen Managementplan für die geschützten Meeresbereiche der Region zu entwickeln und umzusetzen. Die Nistinseln Bilang-Bilangan und Mataha sind Teil der Kernzone des Schutzgebietes und besitzen daher einen besonderen Schutzstatus. Zusammen mit dem TNC haben wir im September 2017 einen umfassenden und integrativen Masterplan für den Schutz der Meeresschildkröten in Berau entwickelt.

Nistinseln Belambangan, Sambit und Sangalaki

Durch die Bewachung der Nistinseln Bilang-Bilangan und Mataha können etwa 50 % der Nester Grüner Meeresschildkröten des Derawan-Archipels wirkungsvoll vor der illegalen Ausbeutung geschützt werden. Für den dauerhaften Fortbestand der Nistpopulation ist dies zu wenig – zumal wir davon ausgehen müssen, dass ein Grossteil der anderen Hälfte der Nester nach wie vor gewildert und konsumiert wird. Seit vielen Jahren versuchen wir daher schon, unser Schutzprogramm auf die beiden wichtigen benachbarten Nistinseln Belambangan (Abb. 20) und Sambit auszuweiten, was bislang leider vor allem an finanziellen und organisatorischen Möglichkeiten scheiterte. Im Zuge unserer geplanten Projektausweitung und der Zusammenarbeit mit dem TNC sind wir inzwischen aber wieder zuversichtlich, dort in naher Zukunft ein Schutzprogramm nach dem bewährtem Modell aufbauen und betreiben zu können. Inzwischen hat *Profauna* für uns dort einige investigative Recherchen durchgeführt, die den lange gehegten Verdacht bestätigen, dass ein Grossteil der im Berau-Distrikt illegal gehandelten Eier von diesen Inseln stammt (Abb. 21).

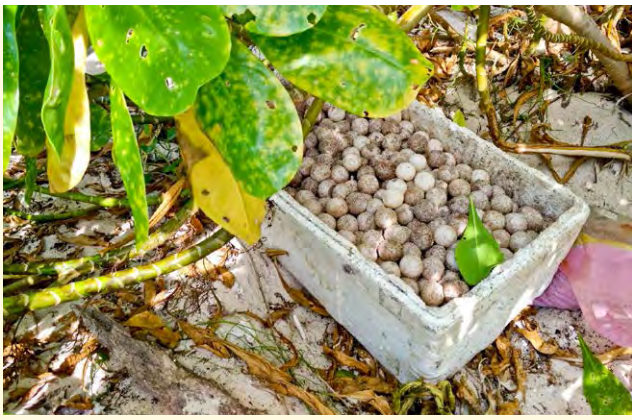


Abb. 20: *Die noch ungeschützte Schildkröten-Nistinsel Belambangan im Derawan-Archipel.* ***Abb. 21:*** *Ein Mitarbeiter von* Profauna *entdeckte bei seinen Recherchen auf Belambangan diese Kiste voller Schildkröteneier, die dort von Eierdieben versteckt wurde und wohl später durch einen Zwischenhändler abgeholt werden sollte.*

Sorge bereitet uns auch der Schutz der Meeresschildkröten und ihrer Gelege auf der Insel Sangalaki, wo wir seit Gründung unserer Organisation bis Oktober 2012 ein Strandschutzprojekt unterhielten. Von diesem Zeitpunkt an wurde das Projekt von der indonesischen Naturschutzbehörde weitergeführt, allerdings erreichen uns immer wieder Nachrichten über organisierte Wilderei auf Sangalaki. Auch 2017 sammelten wir alle verfügbaren Informationen, um bestehende Missstände zu dokumentieren. Es besteht offenbar weiterhin eine organisierte Lieferkette, über die Schildkröteneier von Sangalaki abgesammelt und vermarktet werden. Eierräuber von der Nachbarinsel Derawan bedrohen sogar die Mitarbeiter der formal die Insel schützenden Behörde BKSDA. Bedauerlich ist ausserdem, dass der BKSDA auf Sangalaki ein kleines *Headstarting*-Becken gebaut hat, in dem nun, wie vielerorts in Indonesien üblich, frisch geschlüpfte Schildkröten festgehalten werden, um gegen eine «Gebühr» an Touristen zur Freilassung verkauft zu werden (Abb. 22). Wir haben leider derzeit keine Möglichkeit, auf Sangalaki offiziell tätig zu werden, werden dies aber tun, sobald sich die Lage ändert.

Eindämmung der Bombenfischerei

Nach wie vor ein sehr grosses nationales Problem in Indonesien ist das illegale Fischen mit Sprengstoff, von dem die Berau-Region massiv betroffen ist (Abb. 23). Diese äusserst destruktive Fischereimethode tötet nicht nur unzählige andere Tiere, sondern zerstört die wertvollen und empfindlichen Korallenriffe. Neben dem unermesslichen ökologischen Schaden wird dabei auch der Mehrzahl der ehrlichen Fischer die Lebensgrundlage entzogen, denn die Korallenriffe sind Brutstätten für einen Grossteil der wirtschaftlich bedeutsamen Fischarten. Immer wieder werden durch Flaschenbomben getötete Schildkröten an den Inseln und Küsten der Region angespült. Mit unserer Unterstützung arbeitet *Profauna* intensiv an der Bekämpfung der Bombenfischerei in der Region. Entsprechende Fälle vor unseren Nistinseln werden mit einer langbrennweitigen Kamera dokumentiert und die Videos den verantwortlichen Behörden zugestellt. Gemeinsam mit der lokalen Küstenwache unternahm *Profauna* Patrouillenfahrten im Gebiet der Nistinseln im Novem-

Abb. 22: *Touristen hantieren mit Schildkrötenschlüpflingen in einem verschmutzten* Headstarting-*Becken auf Sangalaki. (Bild: Internet)*

Abb. 23: *Bombenangriff auf die Natur: Ein weiterer Fall von zerstörerischer Sprengstofffischerei, dokumentiert durch* Profauna *in der Nähe der Schildkröten-Nistinseln Bilang-Bilangan und Mataha. (Bild:* Profauna*)*

ber und Dezember 2017. Inzwischen hat sich herausgestellt, dass die Bombenfischerei in der Nähe der Nistinseln von einer Handvoll Akteure betrieben wird, die den Löwenanteil des Profites einstreichen und die gefährliche Arbeit mit den unberechenbaren Flaschenbomben ihren Handlangern überlassen.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Aufklärung über die Bedeutung der Meeresschildkröten in den marinen Ökosystemen sowie über deren Bedrohung ist eine der zentralen Aufgaben, um den Schutz der Meeresschildkröten über die direkten Massnahmen an den Stränden hinaus auf nachhaltige Beine zu stellen. Seit 2015 werden unsere Umweltbildungsprogramme sehr erfolgreich durch *Profauna* fortgeführt. Im Laufe des Jahres 2017 besuchte *Profauna* im Berau-Distrikt insgesamt 41 Mal Schulen im Berau-Distrikt (Abb. 24). Insgesamt 2'160 Schülern wurden dabei mittels Präsentationen, Filmvorführungen, Diskussionen und Ratespielen die Belange des Schildkröten- und Meeresschutzes nahegebracht.

Schutz der Echten Karettschildkröte

Die ausgedehnten Korallenriffe des Derawan-Archipel sind Lebensraum und Nahrungsgründe einer bedeutenden Population der Echten Karettschildkröten. Diese Tiere sind sehr stark gefährdet, weil sie immer noch trotz offiziellen Verbotes zur Gewinnung von Schildpatt (prächtig gemusterte Hornplatten des Rückenpanzers, verwendet für die Herstellung von Armreifen, Halsketten, Schlüsselanhänger etc.) oder zur Produktion ausgestopfter Präparate gejagt werden. Die Produkte werden vor Ort an Touristen verkauft. Dies ist offiziell verboten, wird aber bislang von den Behörden nur unzulänglich verfolgt. Seit 2014 betreiben wir in Berau eine von *Profauna* durchgeführte Kampagne gegen den Handel mit Schildpatt. Örtliche Geschäfte und Marktstände werden überwacht und den Behörden angezeigt, wenn sie Schildpattprodukte zum Verkauf anbieten. Weiterhin haben wir Faltblätter für Touristen angefertigt, die einerseits eine Karte mit Tipps für Aktivitäten in der Region enthalten, andererseits wichtige Hinweise zur Problematik des Erwerbs von Schildpatt-Produkten aufzeigen. *Profauna* verbreitete im Jahr 2017 insgesamt 2'350 Exemplare dieser Faltblätter in 12 der wichtigsten Hotels der Distrik-

Abb 24: *Schulkinder und Lehrer nach einer von* Profauna *durchgeführten Schulveranstaltung im Berau-Distrikt.* ***Abb. 25:*** *Unser Faltblatt mit Landkarte und Infos zur Schildpatt-Problematik in einem Hotel in der Distrikthauptstadt Tanjung Redeb. (Bilder:* Profauna*)*

thauptstadt Tanjung Redeb, die regelmässig von einheimischen und internationalen Touristen u. a. auch als Zwischenstop für einen Aufenthalt auf Derawan aufgesucht werden (Abb. 25). Durch diese Massnahmen konnte der Verkauf von Schildpattprodukten in Berau bereits erheblich eingedämmt werden. Eine Fortführung der Kampagne ist jedoch zwingend erforderlich, um den Druck gegen den Schildpatthandel aufrecht zu halten.

Anti-Headstarting

Nach wie vor stellt die verbreitete Praxis der Aufzucht von Meeresschildkröten-Schlüpflingen in Wassertanks *(«Headstarting»)* in Indonesien ein grosses Problem dar. Ursachen sind teils falsche Auffassungen über sinnvolle Massnahmen zum Schutz der Meeresschildkröten, die leider von behördlicher Seite oft immer noch propagiert werden; sehr häufig sind aber auch pure ökonomische Interessen im Vordergrund, da die gehälterten Tiere als Touristenattraktion vermarktet werden. Um die negativen Folgen der *Headstarting*-Praxis anhand konkreter Beispiele zu dokumentieren, haben wir 2017 eine kleine Studie in Auftrag gegeben, in der die *Headstarting*-Anlagen in West-Sumatra, wo diese Praxis besonders weit verbreitet ist, untersucht wurden (Abb. 26). In der Stadt Pariaman mussten wir erschreckende Zustände in solch einer Einrichtung dokumentieren, wo versucht wurde, die sterbenden Schildkröten mit grossen Mengen von Antibiotika am Leben zu erhalten.

Zur Aufklärung über die schädlichen Auswirkungen des *Headstartings* haben wir schon vor einiger Zeit die zweisprachige (englisch und indonesisch) bebilderte Broschüre «*Ready to go/Siap berlayar*» erstellt, die inzwischen in mehreren Auflagen gedruckt wurde (Abb. 27). Die Broschüre wird mit Hilfe lokaler Partner vor allem in touristisch aktiven Gegenden Indonesiens verbreitet. Im Jahr 2017 wurden über 800 Exemplare der Broschüre durch *Profauna* in Schulen und an anderen Orten des Berau-Distriktes verteilt.

Schildkröten-Problematik auf den Mentawai-Inseln

In Indonesien gibt es immer noch eine Vielzahl von Regionen, wo trotz gesetzlichen Schutzes Meeresschildkröten als Fleischlieferanten ausgebeutet werden. Ein solches Gebiet sind die Mentawai-Inseln vor West-Sumatra, wo wir im Mai 2017 eine Feldstudie zu Vorkommen und Bedrohung der Meeresschildkröten unternahmen. Wir stellten fest, dass dort nicht nur Schildkröteneier konsumiert werden, sondern die Tiere auch regelmässig ihres Fleisches

Abb. 26: *So dämmern Schildkröten unter den Blicken zahlender Touristen in einer «Rettungsstation» für Meeresschildkröten in Pariaman, West-Sumatra, ihrem Ende entgegen. (Bild: Michal Tóth)*

Abb. 27: *Kinder lernen mit unserer bunt bebilderten Broschüre* «Ready to go/Siap berlayar», *Zurschaustellungen gefangener Meeresschildkröten mit anderen Augen zu betrachten. (Bild:* Profauna*)*

wegen gejagt werden. In der traditionellen Kultur der Mentawai-Insulaner wird Schildkrötenfleisch bei verschiedenen Gemeinschaftsfesten wie zum Beispiel der Einweihung eines neuen Clanhauses *(Uma)* verzehrt. Die Rückenpanzer der getöteten Tiere werden zusammen mit anderen Jagdtrophäen in den Dachstühlen der Häuser aufbewahrt und sollen den Bewohnern des Hauses Segen spenden (Abb. 28). Dies ist nicht nur aus der Sicht des Artenschutzes problematisch. Es kommt in den Tropen immer wieder zu Fällen von sogenanntem *Chelonitoxismus,* einer seltenen, dann aber oft tödlichen Vergiftung durch Schildkrötenfleisch, die gerade Kinder am heftigsten trifft. Es werden nun Möglichkeiten untersucht, wie wir in Kooperation mit lokalen Behörden und den Menschen vor Ort ein Umdenken einleiten können. Die zwei indonesischen Kollegen Zai Meriussoni und Stefanus Satotton Ake, die die Studie durchgeführt haben, kamen im Sommer 2017 für ein dreimonatiges Training in unser Schutzprojekt auf Boavista, um dort das «Handwerk» des Schildkrötenschutzes zu erlernen. Stefanus Satotton Ake stammt selbst aus einem der Dörfer im Süden der Mentawai-Insel Siberut, die wir als Kooperationspartner gewinnen wollen. In ersten Vorgesprächen mit einflussreichen Clanführern zeigte sich die Bereitschaft, das Schildkrötenfleisch durch Fleisch von Zuchtschweinen zu ersetzen.

Abb. 28: *Rückenpanzer getöteter Meeresschildkröten neben anderen Jagdtrophäen im Dachstuhl eines Clanhauses auf Siberut.*

Partnerschaften

Die Arbeit der Turtle Foundation in Indonesien wird durch verschiedene nationale und internationale Partnerschaften unterstützt. Wichtigster Partner ist hierbei *Profauna,* vor allem sein lokaler Zweig *Profauna Borneo,* welcher derzeit alle Massnahmen zu Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit in der Berau-Region leitet und in engem Kontakt zu den Behörden steht. *Profauna* führt zudem fortwährend investigative Untersuchungen zum illegalen Handel mit Schildpatt und Schildkröteneiern im Berau-Distrikt durch. Regelmässig veranstaltet *Profauna* öffentliche Kampagnen und Demonstrationen zum Schutz der Meeresschildkröten in verschiedenen Teilen Indonesiens. Herausgehoben seien weiter *The Nature Conservancy (TNC), Healthy Islands, Trash Hero,* die Gadjah Mada-Universität in Yogyakarta, die Mulawaman-Universität in Samarinda, IMEN/*JaPeKI (Indonesian Marine Educators Network/Jejaring Pendidikan Kelautan Indonesia)* und die Tauchbasen *Nabucco* und *Nunukan* bei Maratua. Kooperationen bestehen mit der Regierung des Distriktes Berau sowie den lokalen Abteilungen des Ministeriums für Marine Angelegenheiten und Fischerei («Meeresministerium») in Berau und Padang (West-Sumatra).

JAHRESRECHNUNG 01.10.2016 – 30.09.2017

Das aktuelle Geschäftsjahr umfasst die Periode vom 01.10.2016 – 30.09.2017. Sämtliche Stiftungsratsmitglieder sind ehrenamtlich tätig. Es wurden keine Honorare oder Sitzungsgelder ausbezahlt.

Konsolidierte Bilanz per 30.09.2017

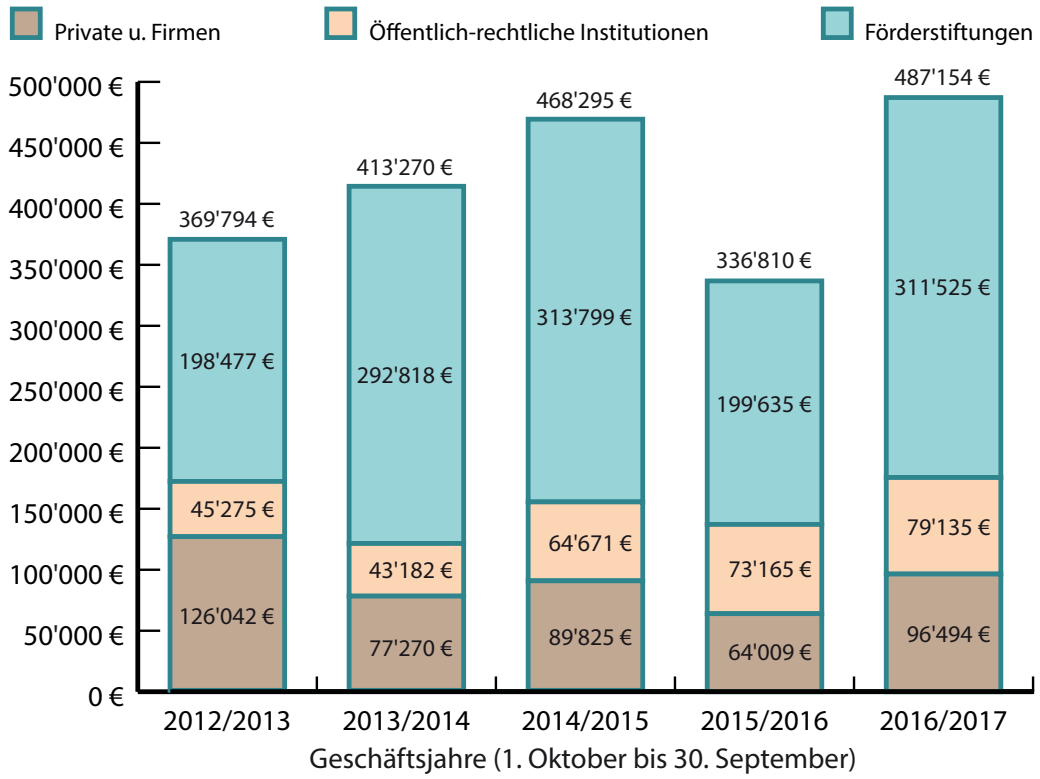
AKTIVEN	30.09.2017 EUR	PASSIVEN	30.09.2017 EUR
Flüssige Mittel	364'557	Verbindlichkeiten	0
Forderungen	4'760	Transitorische Passiven	7'257
Transitorische Aktiven	60'859	Rückstellungen	50'000
Umlaufvermögen	**430'176**	**Fremdkapital**	**57'257**
Sachanlagen	2	Eigenkapital	366'175
Anlagevermögen	**2**	Einnahmenüberschuss	6'746
		Eigenkapital	**372'921**
	430'178		**430'178**

Erfolgsrechnung 01.10.2016 – 30.09.2017

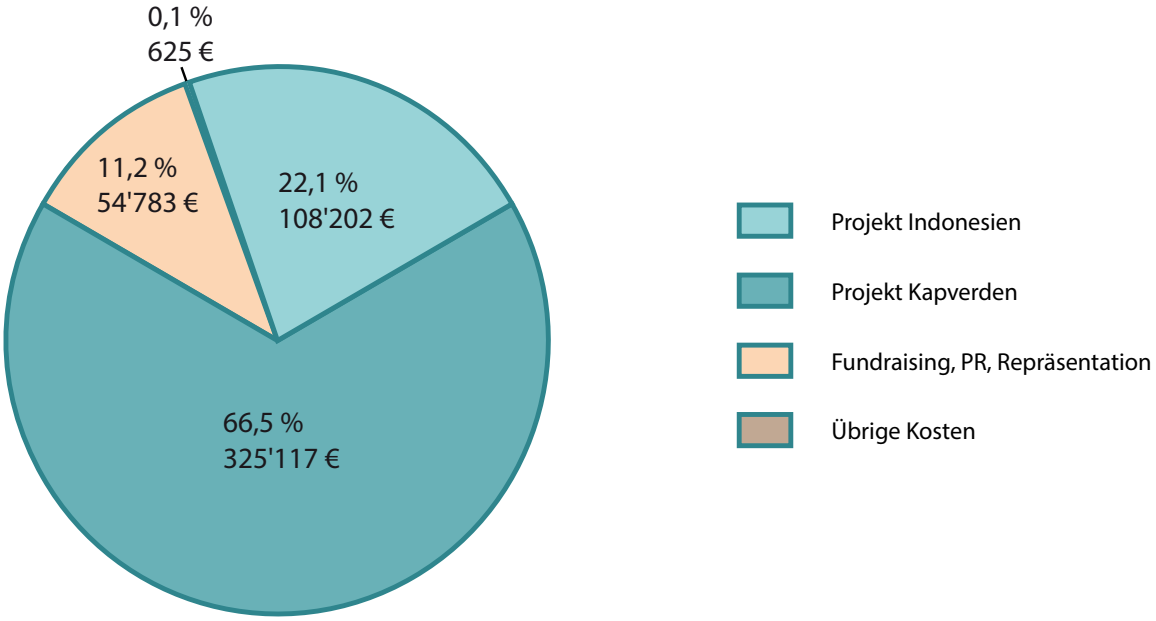
AUFWAND	30.09.2017 EUR
Projekt Ost-Kalimantan, Indonesien	
Direkte Projektausgaben	108'202
Direkter Aufwand für Indonesien	**108'202**
Projekt Kapverdische Inseln	
Koordination und Gemeinkosten	130'218
Schutz der Niststrände	155'371
Gesellschaftliches Engagement	8'620
Massnahmen zur Steigerung des Bruterfolges *(Hatcheries)*	2'473
Datenerhebung und Forschung	28'435
Direkter Aufwand für Kapverdische Inseln	**325'117**
Unterstützung Drittprojekte	**0**
Kapitalaufwand	**652**
Projektmittelbeschaffung, PR	**46'255**
Werbung, Repräsentation	**8'528**
Zuweisung Fonds	**0**
Einnahmenüberschuss	**6'746**
	495'500

ERTRAG	30.09.2017 EUR
Spenden	
Private u. Firmen	96'494
Öffentlich-rechtliche Institutionen	79'135
Förderstiftungen	311'525
Totalertrag aus Spenden	**487'154**
Verkauf diverser Artikel	**26'337**
Zinserträge	**0**
Währungsdifferenzen	**-17'991**
	495'500

HERKUNFT DER SPENDENGELDER



MITTELVERWENDUNG 01.10.2016 – 30.09.2017



REVISIONSBERICHT

Die Turtle Foundation Schweiz, verantwortlich für die kumulierte Buchhaltung und den konsolidierten Jahresabschluss der Organisationen Turtle Foundation (TF) Deutschland, TF Kap Verde, TF Liechtenstein, TF Schweiz und TF USA, ist der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt. Sie ist verpflichtet, ihre Jahresrechnung revidieren zu lassen. Die Revision wurde von zugelassenen Revisionsexperten der Prefera Audit AG (Grossfeldstrasse 40, 7320 Sargans, Schweiz; www.prefera.ch) vorgenommen.

PREFERA Audit AG

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Schildkröten-Stiftung / Turtle Foundation (Schweiz), Kerbelstrasse 18, 9470 Buchs

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Schildkröten-Stiftung / Turtle Foundation (Schweiz) für das den Zeitraum vom 01. Oktober 2016 bis 30. September 2017 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement entspricht.

7320 Sargans, 31. Januar 2018

Prefera Audit AG

H. Bertsch
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A. Good
Zugelassener Revisionsexperte

PROJEKTPLANUNG 2018

Projekt Kap Verde

Allgemeine Strategie

Im Zuge der erweiterten Förderung durch die *MAVA Fondation pour la Nature* wird es ab dem Jahr 2018 zu erheblichen Projekterweiterungen kommen. Insbesondere werden wir enger mit den ebenfalls auf Boavista tätigen Naturschutzorganisationen *BIOS.CV* und *Cabo Verde Natura 2000* zusammenarbeiten. Während die NGOs in den letzten Jahren weitgehend selbständig mit nur geringen Kooperationen bei bestimmten Aktivitäten gearbeitet hatten, wurde 2017 begonnen, die Entwicklung gemeinsamer Standards bei der Datenerhebung und anderen Aktivitäten vorzubereiten und Synergien für eine effektivere Naturschutzarbeit zu nutzen. Während jede Organisation nach wie vor für die Bewachung bestimmter Strandabschnitte zuständig sein wird, wird die Verantwortlichkeit für die Tätigkeiten in den Bereichen Gemeinschaftsprojekte, Umweltbildung und Forschung zwischen den Organisationen aufgeteilt. Fundação Tartaruga / Turtle Foundation wird dabei für die Organisation und Durchführung von Gemeindeprojekten auf Boavista zuständig sein.

Schutz der Niststrände

Die bewährten Massnahmen zum Schutz der Strände mittels nächtlicher Patrouillen werden an allen im Jahr 2017 bewachten Stränden fortgesetzt. Die Dauer der Präsenz an den Stränden wird dabei in den meisten Camps von bisher 4–5 Monate auf 6 Monate heraufgesetzt. Es wird versucht werden, die Strafverfolgungsbehörden besser in den Schutz der Meeresschildkröten einzubeziehen, was hoffentlich durch das neue Gesetz unterstützt wird. Für einen noch effektiveren Strandschutz werden Teams ausgebildet und eingesetzt, die mithilfe von Suchhunden und Nachtsichtdrohnen an allen Stränden Boavistas helfen sollen, Wilderer auf frischer Tat aufzuspüren. Die Tätigkeiten der Hunde- und Drohnenteams sollen dabei mit den Gemeinden abgestimmt werden.

Datenerhebung und Forschung

Die Organisation *Cabo Verde Natura 2000* wird einen wissenschaftlichen Koordinator einstellen, der die entsprechenden Aktivitäten der einzelnen Organisationen aufeinander abstimmt und verbindet. Es soll ein gemeinsamer wissenschaftlicher Aktionsplan für Boavista entwickelt werden sowie die Datenerhebung und -auswertung standardisiert werden. Die Zusammenarbeit der Turtle Foundation mit der *Queen Mary University of London* wird unterdessen fortgesetzt, wobei begonnene Studien weiterbetrieben und neue Studien entwickelt werden.

Gesellschaftliches Engagement

Die Turtle Foundation wird einen *Community Coordinator* einstellen, um besser zwischen dem notwendigen Schutz der Schildkröten und den Bedürfnissen der lokalen Bevölkerung vermitteln zu können. Der Koordinator wird einen Aktionsplan für die Entwicklungszusammenarbeit erstellen und entsprechende Massnahmen umsetzen. Basierend auf den Ergebnissen der Sozialstudie wird ein neues partizipatives Konzept entwickelt, um die lokale Bevölkerung für den Schutz der Meeresschildkröten zu motivieren und aktiv einzubinden. Dieses Konzept soll auch Massnahmen zur Entwicklung alternativer Einkommensmöglichkeiten sowie zur Armutsbekämpfung umfassen. Die gemeindebasierten Projekte in Povoação Velha und Bofareira werden weiterhin gefördert.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Die Organisation *BIOS.CV* wird einen Koordinator für Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit einstellen, der die entsprechenden Aktivitäten für alle Organisationen durchführt. Neben der Initiierung neuer Projekte werden auch etablierte, bewährte und beliebte gemeinsame Aktivitäten fortgeführt (z. B. *«Turtle League»,* Strandreinigungen).

Partnerschaften

Die Turtle Foundation wird ihre Netzwerkaktivitäten und die Zusammenarbeit mit nationalen Institutionen, Behörden, NGOs und anderen Interessensgruppen weiter ausbauen, um einen besseren Schutz der Meeresschildkröten auf den Kapverdischen Inseln zu erreichen, nicht nur direkt an den Stränden, sondern auch auf politischer Ebene. Im April 2018 wird die Fundação Tartaruga / Turtle Foundation die jährliche TAOLA-Konferenz in Sal Rei auf Boavista ausrichten.

Projekt Indonesien

Schutz der Nistinseln
Die Turtle Foundation wird so bald wie möglich mit Unterstützung von Profauna Borneo das Management des Schutzprojektes auf Bilang-Bilangan und Mataha wieder übernehmen. Weiterhin werden die Möglichkeiten des Engagements auf den Inseln Belambangan und Sangalaki ausgelotet, Finanzierungen angeworben und sich ergebende Gelegenheiten ergriffen.

Eindämmung der Bombenfischerei
Aufklärung und Dokumentation der Sprengstofffischerei im Derawan-Archipel, vor allem im Bereich der wichtigen Nistinseln und mit Referenz auf die Hauptakteure auf der Fischerinsel Balikukup, werden fortgesetzt. Während dieser Tätigkeiten angetroffene Bombenfischer sollen möglichst in ihrer Aktivität gestört werden, und die zuständigen Behörden sollen regelmässig mithilfe gewonnener Beweismittel über Vorkommnisse unterrichtet werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung
Massnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung werden weiterhin unter der Federführung von Profauna im Berau-Distrikt durchgeführt.

Die Schweizer Initiative *«Trash Hero»* (www.trashhero.org) hat sich der Problematik der katastrophalen Verschmutzung der Meere insbesondere an den Stränden Südostasiens inklusive Indonesiens angenommen. *Trash Hero* motiviert in lokalen Gruppen über ansprechende Mitmach-Programme Kinder, Jugendliche und andere Interessierte, an den Stränden Müll zu sammeln und die erreichten Erfolge nach aussen als *«Trash Hero»* zu verkünden. Gegen Kostenübernahme unsererseits wird Trash Hero uns zunächst 1000 Broschüren mit Informationen und Aktionsaufforderungen zur Müllproblematik und 100 bedruckte T-Shirts zur Verfügung stellen. Die Artikel werden auch unser Logo tragen und unsere Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Anti-Headstarting
Neben der fortgesetzten Verteilung unserer Anti-*Headstarting*-Broschüre und direkter Aufklärungsarbeit werden wir auch weiterhin bei den indonesischen Behörden insistieren, das *Headstarting* nicht mehr als regierungsseitige Methode zum Schutz der Meeresschildkröten zu empfehlen und zu fördern, sondern diese destruktive Praxis stattdessen zu verbieten.

Schutz der Echten Karettschildkröten
Wir werden weiterhin versuchen, die nötigen Mittel zur Fortsetzung unseres begonnen Forschungs- und Schutzprogrammes für die Echten Karettschildkröten der Berau-Region einzuwerben und dieses fortzusetzen. Gleichzeitig werden wir unsere Zusammenarbeit mit der Initiative «*To Rare To Ware*» vertiefen und in einer Fragebogenaktion die neuralgischen Punkte des Handels mit Schildpatt in Indonesien identifizieren.

Schildkröten-Problematik auf den Mentawai-Inseln
Die Möglichkeiten für den Schutz der Meeresschildkröten auf den Mentawai-Inseln werden untersucht, wobei abhängig von finanziellen Mitteln und positiven Prognosen Handlungsoptionen definiert werden sollen.

Partnerschaften
Bestehende Partnerschaften werden gepflegt, und weitere Anstrengungen werden unternommen, um in Indonesien ein solides und einflussreiches Netzwerk an Organisationen zum Schutz der Meeresschildkröten des Inselstaates zu schaffen.

Die Durchführung aller in den Planungen beschriebenen Massnahmen, die über die reine Schutzarbeit hinausgehen, wird von der zur Verfügung stehenden Finanzierung abhängen.

DANK

Die erfolgreiche Durchführung unserer Projekte zum Schutze der Meeresschildkröten war nur möglich dank der Solidarität und der grosszügigen Unterstützung unserer zahlreichen Spender und Spenderinnen sowie öffentlicher, privater und gewerblicher Organisationen. Folgende Einrichtungen möchten wir dabei besonders erwähnen:

Aquifarm Stiftung Vaduz, Backhaus Foundation, Crea Group, Educasa Stiftung, Elisabeth Rentschler-Stiftung für Tierschutz, Empathie-Stiftung für Tiere und Umwelt, Europäische Tierschutzstiftung, Five to Life, Fondation Conservation, Forteum Trust reg., GCC Group Sp. z.o.o., Gemeinde Vaduz, Gerda Techow Gemeinnützige Stiftung, Global Environment Facility, Jugalti Stiftung, Juice Dream Trading AG, Kasakum Stiftung Vaduz, LOTEX Foundation, Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung, MAVA Fondation pour la Nature, Narinja Stiftung, Peace at Last Foundation, Queen Mary University of London, RHW Stiftung, Salman Investment Management AG, SOS Seaturtles, Stiftung Drittes Millennium, Stiftung Temperatio, Turtle Foundation Friends e.V., U. S. Fish & Wildlife Service, Valüna Foundation, Vontobel-Stiftung, VP Bank Stiftung, VT-Etiketten GmbH, Willy und Margherit Wölfli-Stiftung für den Natur-, Umwelt- und Tierschutz.

Unser grosser Dank gilt auch den zahlreichen Tauchreiseveranstaltern und Tauchausrüstern, die mit ihren Preisspenden unsere jährliche Verlosungsaktion zugunsten unserer Projekte ermöglichten.